

Vereins-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **35 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

sich folgendermaßen zusammensetzen: 8—12 Arbeitszeit, 12 bis 12.30 Einnahme eines kleineren Mittagessens (entweder im Geschäft oder in einem nahe gelegenen Restaurant), 12.30 bis 4.30 Arbeitszeit. Halb 5 Uhr wäre also Feierabend, und es verbliebe dem Angestellten eine ausgedehnte Erholungszeit.

Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß eine derartige Umstellung der Arbeitszeit sowohl auf das Leben jedes Einzelnen, als auch auf das gesamte Wirtschaftsleben bedeutende Folgen hat. Mit Recht kann man von der englischen Arbeitszeit als von einem sozialen Problem sprechen, dessen Lösung bei den gegebenen Verhältnissen nur noch eine Frage der Zeit ist, denn: Gartenstadt und englische Arbeitszeit sind zwei Begriffe, die untrennbar miteinander verbunden sind.

Was die besonderen Vorteile der englischen Arbeitszeit anbetrifft, sei auf folgende Punkte hingewiesen:

Sie bedeutet vor allem einen Zeitgewinn, hervorgerufen durch die Konzentration der Arbeitszeit zugunsten der Erholungszeit. Für viele Angestellte bedeutet die Mittagspause zu wenig Zeit, um nach dem Essen etwas Rechtes anzufangen, und zuviel Zeit, um nichts zu tun.

Der Ausfall des Hin- und Herrennens am Mittag reduziert die Verkehrsspesen (Tram, Eisenbahn).

Das Arbeiten während der Mittagszeit bedeutet bessere Ausnützung des Tageslichtes.

Für den Arbeitgeber bedeutet der frühe Büroschluß im Winter wesentliche Ersparnisse an Licht und Heizung.

Ein anderer Vorteil mehr persönlicher Art ist die bessere Ausnutzungsmöglichkeit der Freizeit. Weil sie länger ist und weil sie zum Teil in die Tagesstunden fällt, kann sie vorteilhafter für Sport, Bildung, Erziehung der Kinder usw. verwendet werden.

Demgegenüber machen die Gegner geltend:

Die englische Arbeitszeit führe zu Uebermüdung und daher zur Herabsetzung der Leistungsfähigkeit des Menschen. Dagegen läßt sich einwenden, daß wir uns an die neue Lebensweise gewöhnen können, so gut wie es die Deutschen, Engländer und Amerikaner tun konnten. Grundlegende Voraus-

setzung wird allerdings sein: a) ein nahrhaftes Frühstück; b) Möglichkeit, am Mittag etwas Warmes zu sich zu nehmen; c) eine Maximalarbeitszeit von 8 Stunden.

Eingewendet wird ferner, daß man in der heißen Jahreszeit nicht wohl über den Mittag arbeiten könne. In Wirklichkeit ist aber die Schläffheit in den ersten Nachmittagsstunden eine Folge davon, daß man in der größten Tageshitze heimgeht, sodaß kaum mehr von einer Mittagsrast gesprochen werden kann.

Endlich wird entgegengehalten, daß die englische Arbeitszeit für die Hausfrau eine Mehrarbeit bedeute. Tatsächlich handelt es sich aber nur um eine Verschiebung der Hauptmahlzeit auf den Abend, und umgekehrt, des weniger umfangreichen Abendessens auf den Mittag.

Erweisen sich somit die Einwände gegen die englische Arbeitszeit als hinfällig, so erscheinen die bereits geschilderten Vorzüge in umso hellerem Lichte. Und zu all diesen Vorteilen kommt schließlich noch ein letzter, der mit der anfangs erwähnten Wohnungsfrage in engstem Zusammenhange steht. Dadurch, daß der Mittagsweg dahinfällt, ist es dem in der Stadt ansässigen Angestellten möglich, weiter aufs Land hinaus zu ziehen, um dort zu wohnen, wo die gesundheitlichen und ökonomischen Bedingungen wesentlich bessere sind. Umgekehrt gestattet die englische Arbeitszeit der Landbevölkerung trotz des weiten Weges, der morgens und abends ohne Schwierigkeiten zurückgelegt werden kann, in der Stadt zu arbeiten.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß die Einführung der englischen Arbeitszeit nicht nur dem Angestellten bessere Bedingungen bringt, sondern auch dem Industriellen Vorteile bietet, die nicht zu unterschätzen sind. Soviel steht fest, ob geteilte oder ungeteilte Arbeitszeit, die notwendige Arbeit muß geleistet werden, und es ist klar, daß keine Einrichtung getroffen werden darf, welche unsere Leistungsfähigkeit und insbesondere unsere Konkurrenzfähigkeit vermindern würde. Die Einführung der englischen Arbeitszeit bedeutet in dieser Hinsicht einen weiteren Schritt zur Hebung unserer Volksgesundheit.

VEREINS - NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Monatzzusammenkunft. Vom linken und rechten Seeufer, aus der Stadt und der Umgebung, hatten sich am 11. Juni wieder gegen 20 Mitglieder im „Stroh Hof“ zu freier Aussprache über fachtechnische, wirtschaftliche und allgemeine Fragen eingefunden. Die rege Teilnahme an den letzten beiden Zusammenkünften war besonders für die anwesenden Vorstandsmitglieder recht erfreulich. Hoffentlich werden sich auch am 9. Juli die „Ehemaligen“ wieder zahlreich im „Stroh Hof“ einfinden.

Stellenvermittlungsdienst.

Offene Stellen.

119) Seidenweberei im Zürcher Oberland sucht zu raschestem Eintritt tüchtigen und erfahrenen Webermeister.

121) Seidenstoffweberei sucht jüngeren Disponent mit guter praktischer Erfahrung.

122) Zürcherische Seidenstoffweberei sucht für Filiale in Süd-Deutschland in jeder Hinsicht tüchtigen und erfahrenen Fachmann als Obermeister.

123) Seidenstoffweberei in Ungarn sucht ehem. Webschüler mit guter praktischer Erfahrung als Webermeister.

124) Zürcherische Seidenstoffweberei sucht tüchtigen Webermeister für ihre Fabrik im Ausland. (Grenzgebiet).

126) Große zürcherische Seidenstoffweberei sucht jüngeren Disponent, ehem. Seidenwebschüler, mit guter Erfahrung in der Disposition von stückgefärbten Geweben.

127) Seidenstoffweberei in Zürich sucht tüchtigen und selbständig arbeitenden jüngeren Disponent für die Abteilung Krawattenstoffe.

128) Schweizerische Seidenweberei sucht zu baldigem Eintritt tüchtigen, erfahrenen Obermeister für Crêpe- und Kunstseidenartikel, sowie Krawattenstoffe (Honegger-, Jäggli- und Benninger-Stühle). Nur Bewerber mit prima Referenzen können in Frage kommen.

In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß uns Offerten auf die offenen Stellen eingereicht wurden, ohne Uebersendung der Einschreibgebühr, und sogar ohne Adressenangabe der Absender. Wir machen daher auf die untenstehenden Bedingungen aufmerksam. Offerten ohne Namensangabe des Bewerbers und ohne Einschreibgebühr werden in Zukunft in den Papierkorb wandern.

Stellen-Gesuche.

141) Ehemaliger Seidenwebschüler mit längerer Praxis als Hilfswebermeister sucht anderweitig Stellung als Hilfswebermeister mit Aussicht bei guten Leistungen später zum Webermeister vorrücken zu können.

142) Textilfachmann (ehem. Seidenwebschüler), mit guten kaufm. und techn. Kenntnissen, bisher in selbständiger Position der Seidenbandindustrie tätig, sucht geeignete Stellung in Seidenfabrikationshaus, Rohseide-, Kunstseide- oder Seidenstoff-Handels- und Handelshaus.

143) Hilfsdisponent, 22jährig, mit längerer Weberpraxis und kaufm. gebildet, sucht passende, selbständige Stellung, wo ihm auch Gelegenheit geboten wäre, seine techn. Kenntnisse zu verwerten und zu erweitern. Ausland bevorzugt.

145) Junger Mann, gelernter Mechaniker, mit gründlicher Praxis als Weber, Hilfsmeister und Vorwerkmeister, sucht anderweitig Stellung als Webermeister oder Vorwerkmeister.

146) Junger Mann, seit 3 Jahren als kaufmännischer Angestellter in großer Seidenweberei tätig, sucht anderweitig Stellung im In- oder Ausland.

147) Erfahrener Disponent mit langjähriger Praxis, gründlicher und selbständiger Schaffer, sucht Wirkungskreis als Disponent oder Ferggstubenleiter.

148) Jüngerer Mann, unverheiratet, Absolvent der Seidenwebschule und Handelsschule, mit mehrjähriger kaufmännischer und webereitechnischer Tätigkeit im In- und Ausland, perfekten Sprachkenntnissen in Deutsch, Französisch und Englisch, sucht geeignete Stellung.

149) Tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung und langjähriger praktischer Erfahrung, bestens vertraut mit Crêpe-, Krawatten- und Kunstseiden-Artikeln, sucht seine Stellung zu ändern.

150) Junger, tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung und praktischer Ausbildung in der Maschinenfabrik Rüti, gut eingearbeitet auf Crêpe-Artikel, sucht passende Stellung im In- oder Ausland.

Zur gefl. Beachtung. Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlungsdienst sind an folgende Adresse zu richten: Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich, Stellenvermittlungsdienst, Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14.

Bewerbungen für die offenen Stellen müssen in verschlossenem Separatkuwert eingereicht werden. — Die erfolgte Annahme einer Stelle ist umgehend mitzuteilen.

Gebühren für die Stellenvermittlung. Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden). Vermittlungsgebühr: Nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postcheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und A. d. S.“ VIII/7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adressänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, auch an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühlegasse 9, mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Der A.-H.-V. *Textilia* versammelte sich am 16. und 17. Juni in Wattwil, um seine Jahrestagung abzuhalten. Eingeleitet wurde dieselbe am Samstag-Abend, wo im Unterrichtssaal der Webschule ein Vortrag gehalten wurde von Herrn Direktor Frohmader über „Materialprüfung und Entwicklung der Baumwolle“. Er kam dabei zurück auf die Bestrebungen des Herrn Prof. Dr. Jovanovits, eine Art Zentral-Institut für das Forschungs- und Prüfungswesen der Textiltechnik zu errichten. Herr Frohmader ließ dabei durchblicken, daß über dieses Thema auch in der Webschulkorporation verhandelt wurde mit dem Ergebnis, die Sache unterstützen zu wollen. Er selbst trat warm dafür ein, mehr von dem Standpunkt aus, daß keine Anregung außeracht gelassen werden sollte, die irgendwie eine Förderung unserer Industrie verspricht. Auf den fortwährend sich mehr verschärfenden Kampf der schweizerischen Fabrikation unter sich und mit dem Auslande wies er eindringlich hin und sieht als Gegenmittel in erster Linie eine solide, fachliche Ausbildung, sowie unablässige Strebsamkeit jedes Einzelnen an. Darauf sollten sich alle ehemaligen Schüler einstellen. Ein von Herrn Frohmader extra für den Vortrag vorbereitetes großes Tableau diente dann dazu, die Entwicklung der Baumwolle vom Samen bis zum Endprodukt in allen Phasen zu erklären. Dabei wurde hingewiesen auf die verschiedenen und wichtigsten Samenarten bzw. Pflanzenarten, Bodenbeschaffenheit, Bodenpflege, Wichtigkeit der Düngung, Anbauland und -Distrikt, bzw. -Ort, auf Klima-, Arbeiter- und Witterungsverhältnisse, Pflege, Widerstandsfähigkeit und Fruchtbarkeit der Pflanzen, daraus hervorgehender Länge, Feinheit, Elastizität, Sprödigkeit, Farbe, Glanz, innerer und äußerer Gestaltung der Faser, die sich ferner wieder beziehen auf das Verhalten der Faser gegenüber Wasser und Farbe, auf deren Verspinnbarkeit, auf Bleiche und Mercerisation und schließlich auf den allgemeinen Marktwert bzw. den Preis. Auf diese Weise zusammengefaßt, zeigt ein sol-

cher Vortrag erst die außerordentliche Wichtigkeit der Materialkenntnis, die aber im übrigen sich vergleicht mit der Entwicklung unserer landwirtschaftlichen Produkte. Die mitgeteilten Zahlen und Werte ließen so recht erkennen, welche Bedeutung die Baumwolle als Rohprodukt hat. Für den fast anderthalbstündigen freien und lebhaften Vortrag des Herrn Frohmader dankte der Präsident des A.-H.-V. *Textilia*, Herr Eugen Hochuli-Lüthi in verbindlicher Form. Am Sonntag-Vormittag wurden die Verhandlungstraktanden abgewickelt und darauf dem freundlichen Zusammensein geguldet.

Die Vereinigung ehem. Webschüler von Wattwil wird voraussichtlich im Monat August tagen nach Abschluß eines dreitägigen Wiederholungskurses, für den tüchtige Referenten bereits in Aussicht stehen. Der Einzug des Vereinsbeitrages für das 1. Semester 1928 wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. Fr. Stingelin, A. Frohmader.

Große zürcherische Seidenstoffweberei

sucht zu baldigem Eintritt

1-2 ganz tüchtige Patroneure

mit Webschulbildung. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter Chiffre T. J. 3043 an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**

Deutsche Seidenweberei

sucht technisch und kaufmännisch gebildete Kraft zur

Stütze der Direktion

Herren mit mehrjähriger Fabrikationspraxis in Kleider- und Futterstoffen wollen ihre Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Befügung von Referenzen unter O. F. 3874 Z. an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, einreichen.** 3036

Gesucht:

Schweizerisches Seidenstofffabrikationsgeschäft sucht tüchtigen, selbständigen

Disponenten

für die **Krawattenabteilung**. Detaillierte Offerten unter T. J. 3033 an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**

Langjähriger, erfahrener

Fabrikations-Chef

großer façonnierter Baumwollweberei, mit der Fabrikation, Kalkulation, Zahltagswesen und allen technischen Bureauarbeiten vertraut, tüchtiger Organisator, in den dreißiger Jahren, Absolvent einer Webschule, sucht Stellenänderung, wenn möglich als Webereileiter. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre T. J. 3042 an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**

Größere deutsche **Seidenweberei** im Rheinland sucht tüchtige, mit den bekannten Stuhlsystemen durchaus erfahrene

Webermeister

die speziell mit Crêpe-Artikeln aus Seide, Wolle und Kunstseide vertraut sind. Offerten mit Zeugnisabschriften unter T. J. 3030 an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**

Fabrikdirektor

(Schweizer) mit langjähriger Erfahrung in der Fabrikation glatter und gemusterter Seidenstoffe, zur Zeit Leiter einer Krawattenstoff-Fabrik mit 300 Lancierstühlen und Verdolmaschinen, sucht sich **zu verändern**. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre T. J. 3040 an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**